

Laudate Pueri
Giovanni Battista Pergolesi

Messa di Gloria
Giacomo Puccini

Inga Balzer, **Sopran**
Javier Alonso, **Tenor**
Konstantin Paganetti, **Bass**

Chor **Tonart**
Orchester **Kaleidon**

Leitung:
Johannes Honecker



VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	S. 3
Die Ausführenden	S. 7
Die Werke	S.20
Die Aufführungsorte	S.30
tonart	S. 35

Fotocredits

S 3, S.12, S. 13, S. 17, S. 35	privat
S.5 / 6	Wikipedia
S. 8	Franz Hamm
S. 15	Palm Fotografie, Köln
S. 31	chris06/wikimedia

Impressum

Texte (wo nicht anders angegeben):	Ute Kreuzahler
Gestaltung:	Christa Küppers / Stüber und Küppers GbR kontakt@denkpulver.net

Liebe Konzertbesucher, liebe Freunde des Chores!

»17 Jahr – blondes Haar, so steht sie vor mir ...«

Ja, Sie lesen richtig: **tonart** gibt es jetzt bereits im 17. Jahr. Auch wenn manch einer von uns nicht mehr ganz »naturblond« ist und mittlerweile kaum noch jemand ohne Lesebrille auskommt, hat diese »Reife« doch dazu geführt, dass wir uns sängerisch zu einem Chor entwickelt haben, der sich hören lassen kann. Scheinbar haben auch Sie von uns gehört, denn Sie sind heute Abend hier. Wir begrüßen Sie ganz herzlich und freuen uns, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. **tonart** entführt Sie heute mit seinen 53 Sängerinnen und Sängern auf eine Reise nach Italien. Wir wünschen uns sehr, dass Puccini und Pergolesi Sie mindestens genauso in ihren Bann ziehen werden, wie sie es mit uns getan haben. Denn schon nach den ersten Proben, die im Dezember 2017 begannen, war schnell klar, dass wir ein wunderbares Konzert einstudieren würden. In regelmäßigen intensiven Mittwochsparten sowie Probensamstagen haben wir das heutige Konzert erarbeitet – der Chor hat die Probenzeit sehr genossen und ist glücklich, Ihnen das Ergebnis präsentieren zu dürfen.

Ein Konzert dieser Größenordnung bedeutet nicht nur ein intensives Einstudieren, sondern auch einen hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand für uns. Seit Anfang des Jahres läuft daher die »Vorbereitung



Herbstkonzerte« auf Hochtouren ... Zunächst wie immer die bange Frage: *In welchem Kostenrahmen dürfen wir uns bewegen – was können wir uns mit unserem (eher beschränkten) Chorbudget leisten?* Schließlich sind wir als Verein selbst dafür verantwortlich, die Chorkasse durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse zu füllen, und schnell kommen für ein Konzert in der Größenordnung des heutigen Abends 12 bis 15.000 Euro zusammen. Im nächsten Schritt müssen Aufführungsorte, Sponsoren, Orchester und Solisten gefunden, Plakate und Programmheft gestaltet, all die vielen kleinen organisatorischen Dinge bedacht werden ... Eine große to-do-Liste sowie ein Projektplan begleiten uns deswegen seit Jahresbeginn und werden immer wieder abgeglichen.

Ein riesiges Stück Arbeit liegt also – neben der Einstudierung – hinter uns, und ich möchte mich ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die uns unterstützt haben:

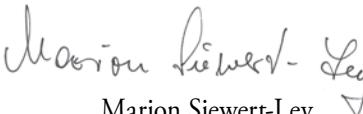
- der evangelischen Kirchengemeinde Herkenrath, in deren Räumlichkeiten wir seit Mai 2001 proben dürfen
- dem Pfarrverband St. Joseph und St. Antonius, der uns die Kirche immer wieder für Konzerte zur Verfügung stellt
- der evangelischen Kirchengemeinde Zeltkirche Kippekausen und dem Ehepaar Dwornicki – auch dort stellt man uns den Kirchenraum sowie das Gemeindezentrum zur Verfügung
- den Firmen und Geschäften, die uns durch eine Anzeige im Programmheft finanziell unterstützen
- bei Ihnen, unseren Zuhörern, die unsere Auftritte so zahlreich besuchen und durch Ihre großzügige Spende am Konzertende dazu beitragen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder für Sie musizieren dürfen
- einem Vorstand, der viel Zeit und Herzblut in den Chor investiert
- den vielen Helfern aus den Reihen des Chores: der Grafikerin, dem Redaktionsteam, den Auf- und Abbauern, Transporteuren von Podesten, Musikinstrumenten, Musikern ... kurzum allen, die zum Gelingen des Konzertes beitragen.

Unser ganz besonderer Dank gilt jedoch unserem Chorleiter Johannes Honecker, der uns mit sicherer Hand und viel Geschick weiter geformt und vorangebracht hat. Seine Arbeit mit uns ist ausgezeichnet durch viel

pädagogisches Können und eine große Liebe zur Musik, die er uns immer wieder wunderbar vermitteln kann. Sie hören das Ergebnis seiner Arbeit am heutigen Abend. Ich bin froh, ein Mitglied dieses sehr sympathischen Chores zu sein und freue mich auf weitere (mindestens) 17 Jahre!

Ihnen wünsche ich ein schönes Konzert – bleiben Sie uns treu.

Herzlichst, für den Vorstand


 Marion Siewert-Ley

Sehr geehrtes Publikum,

wie schön, Sie zu unserem Konzert heute begrüßen zu dürfen! Wir möchten Ihnen zwei Werke italienischer Komponisten präsentieren, die man vielleicht gar nicht so stark mit geistlicher Musik verbindet.

Vor allem Giacomo Puccini, dessen Geburtstag sich dieses Jahr zum 160. Mal jährt, kennt man als großen Komponisten der italienischen Oper mit seinen berühmten Werken *Tosca*, *La Bohème* oder *Madame Butterfly*. Tatsächlich hat er neben seinen zwölf Opern lediglich einige Gelegenheitswerke geschrieben – und eben eine große Messe, welche heute Abend vom Chor **tonart** mit Solisten, begleitet von dem Orchester **Kaleidon** dargeboten wird. Sie war eigentlich ein Studienwerk Puccinis, welches noch vor seiner ersten Oper veröffentlicht wurde und 1880 den Abschluss seines Musikstudiums in Lucca markierte. Seine Klangsprache, bei der vor allem die unverwechselbaren Melodien hervortreten, die sich später auf der großen Opernbühne entfalten, ist in diesem Frühwerk bereits deutlich zu erkennen; und somit ist die Messe eine erstaunliche Verflechtung aus weltlicher Oper und geistlicher Musik.



Giovanni Battista Pergolesi ist ebenfalls ein bekannter italienischer Opernkomponist des frühen 18. Jahrhunderts, auch wenn sein heute bekanntestes Werk *Stabat Mater* ein geistliches ist. Seine Vertonung des 112. Psalms *Laudate pueri*, die Sie heute hören werden, wird wesentlich seltener aufgeführt, was jedoch keineswegs an der facettenreichen Komposition liegen muss. Im Wechsel folgen schnelle Chorpasagen auf lyrische Sopranarien, auf Kantabilität im Chorsatz, wie man sie später bei einem Mozart finden kann, folgt eine Schlussfuge im Palestrinastil. Auch in diesem Werk hat die gängige Opernpraxis der Zeit Einzug in die geistliche Musik gefunden, wovon man sich beispielsweise am *Gloria patri* ein Bild machen kann, welches die Virtuosität einer Kastratenarie in den Vordergrund stellt.



Wir freuen uns, diese Werke in den wunderbaren Kirchen aufführen zu dürfen, in der das Lob Gottes einen würdigen Rahmen erfährt. Auch wenn die Musik auf uns in manchen Passagen vielleicht etwas deplatziert wirkt, so ist sie doch von beiden Komponisten genauso gemeint und zeigt uns eher unsere Hörgewohnheiten mit Oper auf der einen Seite und geistlicher Musik auf der anderen Seite auf. Und mal ehrlich: Wie und nicht anders soll Puccini in seinem *Qui tollis peccata mundi* den Triumph Jesu über den Tod feiern, als in einem Triumphmarsch!

Im Namen aller Musizierenden wünsche ich Ihnen ein angenehmes Konzerterlebnis, und wir freuen uns, wenn Sie unser Projekt mit Ihrer Spende unterstützen.

Ihr Johannes Honecker

Die Ausführenden

Chor Portrait

Der Chor **tonart** wurde im März 2001 von einer Gruppe musikbegeisterter Sänger gegründet. Das Ziel war und ist, unter professioneller Leitung anspruchsvolle Chorliteratur einzustudieren und aufzuführen. Seit Gründungsbeginn arbeiten wir mit jungen, ambitionierten Chorleitern der Musikhochschule Köln zusammen, die dort ihr Chorleiterstudium absolvieren. Auf Susanne Blumenthal, die uns die ersten elf Jahre begleitete, folgten Patrick Jaskolka und Judith Mohr. Dabei haben uns unterschiedliche musikalische Schwerpunkte sowie verschiedene methodische und didaktische Ansätze jedes Mal ein gutes Stück vorangebracht. Seit Januar 2017 steht nunmehr Johannes Honecker dem Chor vor und setzt uns durch seine erfrischende, dynamische Art seinen Stempel auf.

Die Begeisterung für gute Musik, die Neugier auf Unbekanntes, die musikalische Motivation und die Vielseitigkeit in der Literatúrauswahl hat sich **tonart** zum Programm gemacht. So reicht das Repertoire von rein klassischen Stücken über Romantik und Moderne bis hin zu Gospel und Jazz. Abwechslung wird großgeschrieben, fordert aber auch von den derzeit 53 Sängerinnen und Sängern immer wieder ein gehöriges Maß an Flexibilität.

Frauke Esser
Blumen +
Dekoration

Hauptstr. 238
Hoffnungsthal
51503 Rösrath
Tel 02205 83934
www.FraukeEsser.de
info@FraukeEsser.de
Frauke.Esser@gmx.de

Mi. - Fr. 8.30 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa. 8.30 - 13.30
und nach Vereinbarung

Bislang hat **tonart** eine Vielzahl von Konzerten aufgeführt; besonders zu nennen sind:

- Dezember 2017: **Jazz meets Advent**
(u. a. Bob Chilcott: A little Jazz Mass)
- Juli 2017: **Liebe, Glück und Leid** - Romantische Liebeslieder
- November 2016: **Magnificat** von Johann Sebastian Bach und Henry Purcells **Music for the Funeral of Queen Mary**
- August 2015: **Argentinische Klänge**
(Misatango und Misa Criolla)
- Dezember 2014: **Macht hoch die Tür**
- September 2014: **Liebe, Lust und Minne** – (Ge)Schichten der Liebe
- November 2013/Januar 2014: **Ein deutsches Requiem**
von Johannes Brahms
- Herbst 2012: CD-Produktion aus 10 Jahren Chorarbeit
- Mai 2011: **Die Schöpfung** von Joseph Haydn
anlässlich des 10jährigen Bestehens
- November 2009: **Bleib bei Uns** - romantische Lieder und Texte

Die Ausführenden

- März 2009: **Johannespassion** von Johann Sebastian Bach
- November 2007: **Misa Criolla** von Ariel Ramirez,
Chichester Psalms von Leonard Bernstein,
Rejoice in the Lamb von Benjamin Britten

Seit November 2007 ist **tonart** Mitglied im *Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC e. V.)* und des *Stadtverbandes Musikausübender Vereine Bergisch Gladbachs*. Wir freuen uns über neue Mitglieder in allen Stimmlagen. Wer also Spaß am regelmäßigen, intensiven Singen mit netten Mitsängern hat, sollte daher unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen.

Sie finden uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Herkenrath, oder werfen Sie einmal einen Blick auf unsere Homepage: www.chor-tonart.de

Übrigens: Bei Facebook gibt es uns auch – suchen Sie einfach nach Chor **tonart** e. V.





Der Energie-Partner für unser Zuhause.

„Bergisch nah“ ist unser Anspruch!

Nicht nur als regionaler Energieversorger, der sich stark mit dem Bergischen Land verbunden fühlt, sondern auch persönlich vor Ort und in unseren Servicestellen. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite – damit ihr Haus oder Ihre Wohnung auch immer ein behagliches Zuhause ist und bleibt. Sprechen wir über Ihre individuelle Energieversorgung. Wir freuen uns auf Sie.



Aktiv im Bergischen. **BELKAW**

GIORGIA Die Ausführenden

Sopran

Alef, Doris
Anspach, Doris
Coumont, Annette
Gehrigk, Katja
Günther, Helen
Harlander-Grün, Maria
Keck-Agegee, Anastasia
Kreuzahler, Ute
Krichbaum, Cornelia
Külschbach, Dorit
Mörschner, Sabine
Patzner, Barbara
Rütz-Lubetzki, Simone
Schmitt, Monika
Tillmann, Dagmar
Trojan, Michaela
Winkels, Petra
Zedlitz-Neukirch-Fuchs,
Susanne v.

Alt

Alex, Karin
Drobig-Müller, Monika
Esser, Beatrix
Faatz, Monika
Flehmer, Frauke
Froeben-Lube, Dorothea
Hauck, Ulrike
Jennes, Angela
Kaltenbach-Thomsen, Inge
Kaus-Jäschke, Sabine
Küppers, Christa
Kroder-Nobbe, Angelika
Luxem-Groß, Dorothea
Möbus, Ruth

Ommer, Bianca
Saltzmann-Koschke, Gaby
Schumacher, Elsa
Severin, Jutta
Siewert-Ley, Marion
Trapp-Mett, Martina
Ueberberg, Birgit

Bass

Berger, Winfried
Hennicke, Rüdiger
Jennes, Hans-Wilhelm
Marré, Olaf
Mett, Udo
Nobbe, Helmut

Tenor

Krings, Andreas
Küppers, Rolf
Saal, Ralf
Schmitt, Ulrich
Schmitz, Hans-Willi
Schmitz, Herbert
Ueberberg, Hans-Gerd

Chorleitung

Johannes Honecker, Jahrgang 1993, wuchs in Aachen auf und lernte dort an der städtischen Musikschule zunächst Klavier und Cello. Schon früh entdeckte er das Singen für sich und wurde bereits mit 16 Jahren Mitglied im Landes-JugendChor NRW.

Nach dem Abitur begann er ein Studium zum Gymnasiallehrer mit den Fächern Musik und Mathematik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) und der Universität zu Köln, welches er im Frühjahr 2016 mit Bachelor abschloss. Dort sammelte er erste Erfahrungen in der Arbeit mit Chören bei Prof. Eberhard Metternich und Prof. Erik Sohn. Er erhielt Unterricht bei der Pianistin Sheila Arnold und in Gesang bei Ulrich Schütte und Raimonds Spogis. Als Sänger gastierte er u.a. mit Schuberts *Winterreise* in Bonn und ist Mitglied im Kammerchor der HfMT Köln, wo er bei Marcus Creed und Peter Dijkstra lernte. Außerdem ist er ein gefragter Sänger im Kölner Kammerchor unter Peter Neumann.

Zum Wintersemester 2016/17 nahm er zusätzlich zum Masterstudium Lehramt ein Bachelorstudium in Chordirigieren bei Prof. Peter Dijkstra an der HfMT Köln auf. Im Rahmen eines Meisterkurses lernte er darüber hinaus bei Frieder Bernius und Denis Rouger. Von 2012 bis 2017 war er Leiter verschiedener Kirchenchöre im Bistum Aachen. Zuletzt war er im Oktober 2017 mit dem Kölner Vokalensemble *Caleidon* in Lille zu Gast und gab ein Konzert anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Goethe-Instituts. Derzeit ist er Leiter des Bergisch Gladbacher Konzertschors **tonart** und seit Beginn diesen Jahres steht er zusätzlich dem *Madrigalchor Aachen* vor.



Die Ausführenden

Anna Goeke, geboren 1997 in Balve, absolvierte 2015 die Ausbildung zur nebenamtlichen Kirchenmusikerin (C-Examen) im Erzbistum Paderborn und studiert seit April 2016 katholische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Dort erhält sie unter anderem Unterricht bei Domorganist Winfried Bönig und Otto Maria Krämer (Orgel), Martin Lindsay (Gesang), sowie bei Reiner Schuhenn und Fabio Mancini (Dirigieren).

Ihre große Leidenschaft für Chorleitung entdeckte Anna Goeke, als sie mit 17 Jahren ihren ersten eigenen Chor übernehmen durfte. Die Teilnahme an einem Meisterkurs bei Morten Schuldt-Jensen, sowie die Assistenz bei sämtlichen Chorgruppen im Pastoralverbund Iserlohn, vermittelten ihr darüber hinaus wertvolle Impulse innerhalb ihres chorleiterischen Werdegangs. Seit Dezember 2016 singt Anna Goeke im Vokalensemble am Kölner Dom unter der Leitung von Prof. Eberhard Metternich und seit März 2018 im Deutschen Jugendkammerchor unter der Leitung von Florian Benfer. Zudem assistiert sie seit Januar 2017 gelegentlich bei der Probenarbeit des Dortmunder Kammerchores sowie der des Chores **tonart**.



G&K
Großbach&Kollegen



TEL: 02202-936400
BERGISCH GLADBACH
FRECHEN // KÖLN

Solisten

Inga Balzer, Sopran, wurde 1993 in Essen geboren und nahm nach dem Abitur zunächst ein Studium der Schulmusik und Chemie in Detmold und Paderborn auf, welches sie 2016 mit dem Bachelor of Education abschloss. Parallel begann sie ihr Gesangsstudium bei Prof. Lars Woldt, das sie momentan an der

Hochschule für Musik und Theater München fortführt. Weiteren Unterricht und Meisterkurse erhielt die junge Sopranistin u.a. bei Anne Schwanewilms, Mechthild Böhme und Martin Christian Vogel.

Neben dem Studium sammelte Inga Balzer bereits zahlreiche Erfahrungen im Konzertfach, u.a. mit der NDR Radiophilharmonie, dem Niedersächsischen Staatsorchester sowie dem Detmolder Kammerorchester; zusammen mit dem Pianisten Tilman Wolf gestaltet sie regelmäßig Liederabende. Ihrer regen Tätigkeit als Ensemblesängerin, derzeit auch im Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius, wo sie zudem solistische Aufgaben übernimmt, verdankt sie zahlreiche Konzert- und Wettbewerbserfahrungen in der ganzen Welt. 2015 wurde die Sängerin mit dem Leistungsstipendium des Studienfonds OWL (Deutschlandstipendium) ausgezeichnet.



Javier Alonso (León, Spanien) startete seine Gesangsausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Helena Lazarska und Edith Mathis. Als DAAD-Stipendiat führte er sein Studium an der Hochschule für Musik und Tanz zu Köln bei Robert Schunk fort, welches er im April 2011 mit dem Konzertexamen abschloss. Weitere wichtige Impulse erhielt er bei Hartmut Singer, Reinhard Becker sowie bei den Meisterkursen von Peter Schreier, Wolfram Rieger und Brigitte Fassbaender.

Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe, u. a. des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst *Hugo Wolf Akademie* in Stuttgart 2010 (dritter Preis im Liedduo

mit der Pianistin Ainoa Padrón). Ebenfalls gewann er den zweiten Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb *Ferruccio Tagliavini* in Österreich und 2005 den ersten Preis beim Jeunesses-Musicales-Wettbewerb in Spanien.

Seine Opernauftritte führten ihn zum Teatro Real in Madrid (Mozarts *Bastien und Bastienne*), an das Wiener Konzerthaus (Mozarts *La finta giardiniera*), zum Wiener Schlosstheater Schönbrunn (Cavallis *La Calisto* und Ravels *L'heure espagnole*), zum Theater Aachen (Strawinskys *Mavra* und Purcells *Dido und Aeneas*), zum KlassikSommer in Hamm (Knappe in Wagners *Parsifal*) und nach Münster (Loge in Wagners *Das Rheingold*).

Darüber hinaus sang er unter der Leitung von Franz-Paul Decker, Frank Beermann, Andreas Sperring, Patrick Strub, Michael Ostrzyga, Graham Buckland und Michael Schneider u.a. mit der *Nordwestdeutschen Philharmonie*, dem *Spanischen Rundfunk Orchester*, der *Kölner Akademie*, der *Capella Augustina*, dem *Kammerorchester Arcata* Stuttgart und dem Barockorchester *La Stagione* Frankfurt.

Als Liedsänger trat er im Amsterdamer Concertgebouw auf, in der *Kölner Philharmonie*, in Stuttgart bei der *Hugo-Wolf-Akademie*, in Barcelona (*Auditori* und *Palau de la Música Catalana*), im *Auditorio León* mit der Sopranistin Diana Damrau und bei der *Schubertiada* in Vilabertrán mit dem Jess-Trio-Wien. Mitschnitte seiner Konzerte wurden von *Catalunya Música* und RTVE in Spanien, RTV Slowenien, Radio 4 in den Niederlanden, WDR3 und SWR2 übertragen.

Im Jahr 2013 erschien seine erste CD-Einspielung *Das Meer und die Kindheit* für das Label *Columna Música* mit Liedern von Franz Schubert, Antón García Abril und Xavier Montsalvatge.



ALL YOU NEED IS LOVE

WORDS AND MUSIC BY JOHN LENNON AND PAUL McCARTNEY

PÜTZ-ROTH

Trauer ist Liebe.

*Der Tod gehört zum Leben. Teilen Sie Ihre Gedanken,
Wünsche, Ideen und Sorgen mit Ihren Liebsten.
Solche Gespräche schaffen jene Nähe und Gewissheit
die wir alle brauchen – jeden Tag mehr.*



*Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
Bergisch Gladbach, Kürtener Str. 10, Telefon (02202) 93 58 0
www.puetz-roth.de*

Die Ausführenden

Konstantin Paganetti, Bariton, wurde am 24.3.1996 in Neuwied am Rhein geboren. Schon im frühesten Kindesalter kam er auf Grund der beruflichen Tätigkeit seiner Eltern Sabine Paganetti und Bernd Kämpf als Kirchenmusiker mit Musik in Berührung. Seit seinem fünften Lebensjahr sang er im Kinderchor seiner Mutter und ab dem zehnten in der Kantorei St. Matthias Neuwied. Entscheidende musikalische Impulse erhielt er vor allem von seinem Vater im Kammerchor Neuwied (2008-2015), aber auch im Landesjugendchor Rheinland-Pfalz (2013-2016) und im Kölner Kammerchor von Peter Neumann. Seit 2001 – bis zu seinem Abitur – nahm er Cellounterricht. Im Jahr 2006 begann er zusätzlich mit Klavierunterricht. Seit 2009 erhielt er, als drittes Fach, Gesangsunterricht bei seinen Eltern. Von 2011 bis 2013 absolvierte er eine kirchenmusikalische Ausbildung zum nebenamtlichen Chorleiter, die er mit dem Prädikat *sehr gut* abschloss.

Im Alter von 18 Jahren erreichte er beim Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* einen ersten Bundespreis im Fach Gesang-Solo. 2015 wurde ihm der Akademiepreis der *3. Internationalen Sächsischen Sängerkademie* verliehen. Im Jahr 2017 erhielt er einen Förderpreis des Vereins *Freunde Junger Musiker Düsseldorf-Meerbusch* und ein Stipendium des *Richard Wagner Verbandes* Koblenz zum Besuch der Bayreuther Festspiele. Seit Sommer 2017 ist Konstantin Paganetti Stipendiat der *Studienstiftung des deutschen Volkes*. Im Dezember des gleichen Jahres gewann er zusammen mit dem Pianisten

Henrik Schöll-Naderer den Liedwettbewerb der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Musikalische Höhepunkte im Jahre 2017 waren für ihn unter anderem drei vielbeachtete Aufführungen der Winterreise von Franz Schubert zusammen mit dem Pianisten Eric Schneider. Im Vorfeld und während seines Gesangsstudiums hatte er die Möglichkeit, Meisterkurse bei Stephan Schreckenberger, Ursula Targler-Sell, Roland Schubert, Alexander Schmalcz, Daniel Heide, Andreas Scholl, Thomas Johannes Mayer, Roman Trekel, Brigitte Fassbaender, Klaus Mertens und Emma Kirkby zu belegen. Seit dem Wintersemester 2015/16 studiert er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Gesang bei Christoph Prégardien.



Taktgefühl ist das Wissen um den rechten Ton.



Wir singen alle Tonlagen.

LHP ist eine in Köln hauptansässige Anwaltskanzlei mit einem hohen Spezialisierungsgrad in den Bereichen **streitiges Steuerrecht**, **Steuerstrafrecht** und **Steuerrechtsberatung**. In diesen Themengebieten beraten wir unsere Mandanten seit fast 20 Jahren nicht nur in Köln und Umgebung, sondern im gesamten Bundesgebiet - und darüber hinaus: LHP Rechtsanwälte finden Sie auch in Zürich - sehr erfolgreich.

www.lhp-rechtsanwaelte.de

LHP LUXEM HEUEL PROWATKE
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER

LHP Luxem Heuel Prowatke – Rechtsanwälte & Steuerberater PartG mbB
Theodor-Heuss-Ring 14, 50668 Köln
Telefon: +49 (0)221 39 09 77-0
Telefax: +49 (0)221 39 09 77-333
E-Mail: info@lhp-rechtsanwaelte.de

Die Ausführenden

Kaleidon

Das Ensemble Kaleidon wurde im Januar 2013 von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln gegründet. Seitdem konzertiert es in regelmäßigen Abständen als Projektensemble im In- und Ausland. Ziel des Ensembles ist es, in den Projektphasen anspruchsvolle Werke der Chor- und Orchesterliteratur zu erarbeiten und diese an attraktiven Konzertorten auf hohem künstlerischen Niveau zur Aufführung zu bringen.

Das Ensemble hat keinen Chefdirigenten, sondern sucht sich für seine Projekte immer wieder neu künstlerische Leiter, um jungen Dirigentinnen und Dirigenten eine Plattform für ihre Arbeit bieten zu können. Höhepunkte der Ensemblearbeit waren bisher Aufführungen von Haydns Schöpfung, Bachs Weihnachtsoratorium, Bachs Johannespassion sowie Uraufführungen junger Kölner Komponisten und die musikalische Gestaltung des Festakts zum 60-jährigen Jubiläum des Goethe-Instituts Lille.

Violine I: Lucia Gatzweiler, Charlotte Jonen, Mareike Strootmann

Violine II: Jelena Staubach, Blanche Türei, Conrad Schorn

Viola: Pauline Buss, Katja Mielnik

Violoncello: Elio Herrera, Kevin Guerra

Kontrabass: Victor Gelling

Flöte: Carlos Araujo

Oboe: Charlotte Wulfert, Gemma Brugués

Klarinette: Esther Sinka

Fagott: Robert Muschaweck

Horn: Dario Rosenberger, Paula Wende

Trompete: Stefan Vörding, Tobias Fehse

Posaune: Daniel Moretti

Pauke: Christopher Schweer

Cembalo: Felix Schönherr

Laudate pueri - Psalm 112

Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736)

Pergolesi, am 4. Januar 1710 in Jesi bei Ancona (Italien) geboren, bekommt seinen ersten Musikunterricht bei Francesco Santi, Domkapellmeister in Jesi. Um das Jahr 1722 herum nimmt er am *Conservatorio dei Poveri di Gesù* in Neapel ein Studium auf. Seine ersten Kompositionen – Opern und Oratorien – werden kaum beachtet.

Im Jahr 1732 erhält er bei Ferdinando Colonna, Fürst von Stigliano in Neapel, eine Anstellung als Kapellmeister und feiert mit der Aufführung der Oper *Lo Frate innamorato* am 28. September 1732 einen ersten großen Erfolg. Ein schweres Erdbeben, das Neapel am 29. November desselben Jahres erschüttert, veranlasst Pergolesi zu zahlreichen Mess- und Vesperkompositionen für Bittgottesdienste, die die Stadtväter nach dieser Naturkatastrophe regelmäßig abhalten lassen.

Pergolesi schreibt in der Folge viele Opern, mit denen er teilweise außerordentliche Erfolge feiert, während andere unbeachtet bleiben. Zu seinem Gesamtwerk gehören außer den dreizehn Opern auch Kantaten und Instrumentalkompositionen sowie geistliche Werke. Hierzu zählen zwei Oratorien, mehrere Messen, Motetten und Psalmvertonungen, u.a. auch der von **tonart** zur Aufführung gebrachte Psalm 112 *Laudate pueri*.

Sein bekanntestes Werk, das *Stabat Mater*, ein Meisterwerk der Kirchenmusik, ist gleichzeitig seine letzte Komposition, bevor er im Alter von nur 26 Jahren am 16. März 1736 an einer Tuberkuloseerkrankung stirbt. Seine letzte Ruhestätte findet er im Franziskanerkloster in Pozzuoli in der Nähe von Neapel. Ähnlich wie Bach und Mozart erfährt Pergolesi nach seinem Tod einen riesigen Nachruhm. Hinter schwärmerischer Verehrung und sentimentaler Verklärung verschwindet die reale Person Pergolesis fast gänzlich.

Geschäftstüchtige Verleger scheuen nicht davor zurück, sich diesen posthumen Ruhm zunutze zu machen, indem sie Werke wenig bekannter Komponisten als von Pergolesi geschaffen vermarkten. So gelten heute nur noch 30 der ursprünglich 148 in der Gesamtausgabe ihm zugeschriebenen Werke als echt.

Besetzung

Solo: Sopran

Chor: Sopran I und II, Alt, Tenor, Bass

Instrumentierung

2 Oboen, 2 Trompeten, 2 Hörner, Streicher, Basso Continuo



Laudate pueri (Psalm 112) Lateinischer Text

Laudate, pueri, Dominum; laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super caelos gloria ejus.
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat,
et humilia respicit in caelo et in terra?
Suscitans a terra in opem,
et de stercore erigens pauperem:
Ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.

Die Werke

Deutsche Übersetzung

Lobet Ihr Knechte, den Herren, lobet den Namen des Herrn.
Gepriesen sei des Herren Name von nun an bis in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobt der Name des Herrn.
Der Herr ist erhaben hoch über allen Völkern,
Seine Herrlichkeit ist über den Himmeln.
Wer ist wie unser Herr, unser Gott, der in der Höhe thront
und hinab auf Himmel und Erde sieht?
Er richtet den Geringen aus dem Staube auf
und erhöht den Armen aus dem Kot,
dass Er ihn setzte neben die Fürsten, neben die Fürsten Seines Volks.
Er macht die Unfruchtbare im Hause wohnen,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Schönes
Programmheft?

Wir machen auch

Bücher,



Logos und Marken,

Plakate,

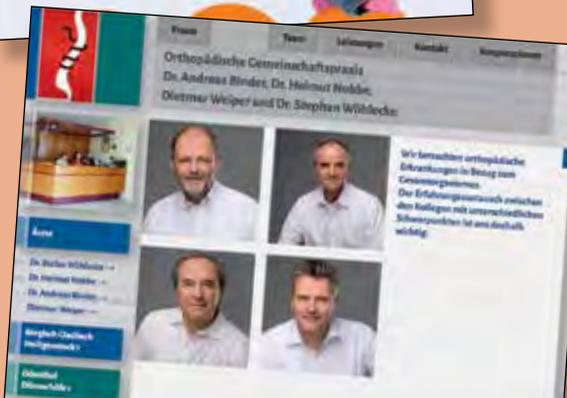
miShu



websites,

Texte,

etc., etc.



Was können wir für Sie tun?
Wir freuen uns
auf neue Aufgaben.

KreativBüro
Stüber und Küppers

kontakt@denkpulver.net

Messa di Gloria

Giacomo Puccini (1858 – 1924)

Giacomo Antonio Michele Secondo Maria Puccini wird am 22.12.1858 in eine Musikerfamilie geboren und ist der fünfte in einer Generationenfolge von Kapellmeistern und Domorganisten seiner Heimatstadt Lucca in der Toscana (Italien); er trägt alle ihre Vornamen. Seine Vorgänger waren immer auch als Chordirektoren und Komponisten tätig. Nach dem Tod seines Vaters wird er auf Veranlassung der Stadtoberen auf dessen Nachfolge verpflichtet; er ist zu diesem Zeitpunkt sechs Jahre alt. Vier Jahre später wird er Chorknabe und mit 14 Jahren beginnt Puccini in Vorbereitung auf seine spätere berufliche Laufbahn mit dem Orgelspiel in verschiedenen Kirchen in Lucca und Umgebung.

Im Alter von gerade einmal 21 Jahren legt Giacomo Puccini die *Messa con 4 voci e orchestra* am Musikkonservatorium von Lucca als Abschlussarbeit vor. Bei der Uraufführung am 12. Juli 1880 während eines Gottesdienstes wird sein Werk begeistert aufgenommen und hochgelobt, gerät danach aber in Vergessenheit und wird erst im Jahr 1950 durch den Amerikaner Dante del Fiorentino bei Arbeiten an einer Puccini-Biografie wieder entdeckt. Genau 72 Jahre nach der Uraufführung wird die Messe in Chicago das erste Mal wieder aufgeführt. Den Namen *Messa di Gloria* verdankt das Werk diesem Biografen, möglicherweise wegen der im Vergleich zu anderen Messvertonungen außergewöhnlichen Länge des Gloria, das im Übrigen den Charakter der gesamten Komposition entscheidend prägt: so formuliert ein Herausgeber die gesamte Messe als ein *Monument zur Ehre Gottes*. Das Gloria umfasst 531 Takte und ist damit länger als alle anderen Teile der Messe zusammen (Kyrie: 67 Takte, Credo: 250 Takte, Benedictus: 65 Takte, Agnus Dei: 54 Takte). Warum die anderen Teile der Messe auffallend kürzer ausfallen, ist nicht bekannt – vermutet wird, dass der junge Puccini vor der geplanten Uraufführung zum Fest des Heiligen Paolino am 12. Juli in Lucca in Zeitnot geriet.

Die *Messa di Gloria* ist die erste große Komposition Puccinis und seine einzige Messe. In der Tradition festlicher Chormusik verankert, fließt in die Komposition doch schon sein ganz eigener musikalischer Stil ein, den er dann in seinen berühmten Opern meisterhaft weiterführt. Das Kyrie entstand aus der 1878 geschriebenen *Motette per San Paolino* und wurde von Puccini später in seiner Oper *Edgar* verwendet. Auch das Credo (ebenfalls 1878) war ursprünglich als

eigenständiges Werk konzipiert. Das Agnus Dei schließlich setzte Puccini im zweiten Akt seiner Oper *Manon Lescaut* in leicht veränderter Weise ein.

In den mehr als 40 Jahren seines künstlerischen Schaffens – seine Erstlingsoper *Le Villi* war bei der Uraufführung 1884 bei Publikum und Kritikern ein großer Erfolg – schuf Puccini neben der *Messa di Gloria* »nur« zwölf Opern, mit denen er sich allerdings einen unvergesslichen Namen machte. *Madame Butterfly*, *La Bohème*, *Tosca* und *Turandot* sind seine bekanntesten Werke, die sich auch nach seinem Tod (29. 11.1924 in Brüssel) bis heute allgemein größter Beliebtheit erfreuen und an den Opernhäusern in aller Welt zum Standardrepertoire gehören.

Chor und Orchester werden Ihnen heute eine Fassung für Kammerorchester von Ingo Schulz (2006) präsentieren, welche versucht, die Klangfarben der Messe werkgetreu wiederzugeben und gleichzeitig den Chor durchklingen lässt, auch wenn er in kleinerer Besetzung singt als von Puccini vorgesehen.

Besetzung

Soli: Tenor, Bass

Chor: Sopran, Alt, Tenor, Bass

Instrumentierung

Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Pauke, Streicher

■ Beratung
 ■ Planung
 ■ Objektüberwachung
 ■ Qualitätssicherung

Fuchs

Ingenieurgesellschaft mbH für gebäudetechnische Anlagen
 Odenthaler Straße 138
 51465 Bergisch Gladbach
 Telefon (02202) 932534
 Telefax (02202) 932535
 fuchs-gmbh@netcologne.de

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
ob deiner grossen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt
hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt
hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der
Herrlichkeit Gottes.
Amen.

Kyrie

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison

Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnum gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius patris.
Qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis
peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum sancto spiritu
in gloria Dei patris.
Amen.

Die Werke

Gas-Heizung

Vitodens 222 F 2,4-19kW
mit Warmwasserspeicher 100L

10 Jahre Garantie
auf alle Edelstahl-Warmtauscher für
Öl-/Gas-Brennwertessel bis 150 kW

Energieeffizienzklasse A

Markenqualität von

VIEŠMANN



- kompakte Gas-Brennwertheizung
- emailierter Warmwasserspeicher
- witterungsgeführte Regelung
- Hocheffizienz-Pumpe
- Abgasanbindung bis 1,2 m
- Demontage- und Montagearbeiten
- Inbetriebnahme und Einweisung

Aktionspreis

mit Montage
fix und fertig

ab **5.990,-€**
UVP: 8.300,-€

Öl-Heizung

Vitorodens 200 T 20,2kW
mit Warmwasserspeicher 160L

10 Jahre Garantie
auf alle Edelstahl-Warmtauscher für
Öl-/Gas-Brennwertessel bis 150 kW

Energieeffizienzklasse A

Markenqualität von

VIEŠMANN



- kompakte Öl-Brennwertheizung
- emailierter Warmwasserspeicher
- witterungsgeführte Regelung
- Hocheffizienz-Pumpe
- Abgassystem kpl. bis 10 ffdm
- Demontage- und Montagearbeiten
- Inbetriebnahme und Einweisung

Aktionspreis

mit Montage
fix und fertig

ab **9.460,-€**
UVP: 12.600,-€

Brennstoffzellen-Heizung

Mikro-KWK Vitovalor PT2 750W_{el}/0,9-19kW_{th}
mit Warmwasserspeicher 220 L (Edelstahl)

10 Jahre Garantie
auf alle Edelstahl-Warmtauscher für
Öl-/Gas-Brennwertessel bis 150 kW

Energieeffizienzkl. A+++

Markenqualität von

VIEŠMANN



erzeugt bis zu
6.200 kWh
Strom pro Jahr

- Innovative Brennstoffzelle (neue Generation)
→ inkl. 10 Jahre Funktions- u. Leistungsgarantie
- mit integrierter Gas-Brennwertheizung
- witterungsgeführte Regelung, Abgassystem
- integrierter Warmwasserspeicher
- Demontage- und Montagearbeiten
- Inbetriebnahme und Einweisung

Aktionspreis

mit Montage
fix und fertig

ab **17.980,-€***
UVP: 34.300,-€

Die angegebenen Preise basieren auf Erfahrungswerten und gelten vorbehaltlich einer Ortsbesichtigung und abschließenden Preisbestätigung. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Preise inklusive 19% MwSt. Gültig bis 31. 12. 2018

Einfach zur neuen Heizung.
Beratung | Planung | Ausführung

NOWAK GmbH
Bäder & Heizungen
02204 9999 111
info@heizung-nowak.de



Credo

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.
Et in unum dominum
Jesum Christum,
filium Dei unigenitum, et ex
Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui cum Patre filioque procedit.

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren
und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, aus
dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesen mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.
Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau
und ist Mensch geworden ist.
Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage,
gemäss der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen
mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

Qui cum patre et filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum
et exspecto resurrectionem
mortuorum, et vitam
venturi saeculi. Amen.

Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und [ich] erwarte die Auferstehung
der Toten und das Leben
der zukünftigen Welt. Amen.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus dominus
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.

Heilig, heilig, heilig, Herr,
Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.

Benedictus

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis
peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, der du trägst
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst
die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

St. Antonius Abbas in Herkenrath

Die Kirche St. Antonius Abbas, die bereits seit ihrer Erhebung zur Pfarrkirche im 12. Jahrhundert das Patrozinium des Hl. Antonius Abbas trägt, besteht aus einem romanischen Westteil aus dem 12. Jahrhundert und einem modernen Ostteil aus dem 20. Jahrhundert.

Am Außenbau überragt ein Westturm steil das dreischiffige basilikale Langhaus des Mittelalters, an das sich Langhaus und Chor der Moderne anfügen. Durch den alten Haupteingang im Turmuntergeschoß betritt man das romanische Langhaus. Mit seinen Arkaden und Jochen ist es im gebundenen System, dem klassischen Architekturschema mittelalterlicher Kirchenbaukunst, gegliedert. Auffallend für eine Dorfkirche des 12. Jahrhunderts ist die erstaunliche Höhe des romanischen Mittelschiffs, die im Gegensatz zur massiven Bauweise der Basilika zu stehen scheint. Für eine Dorfkirche sind ferner die steinernen Sitzbänke an den Mauern der Seitenschiffe ungewöhnlich.

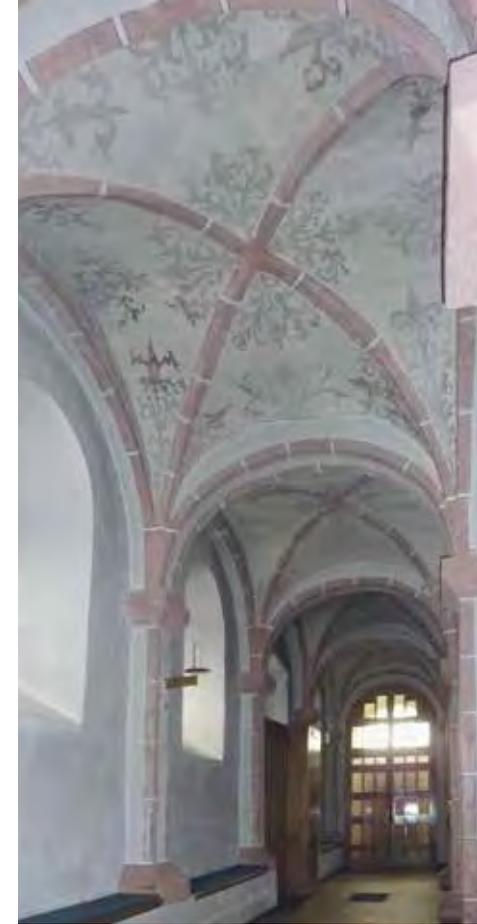
Dort, wo sich bis ins 19. Jahrhundert der Chorraum der romanischen Basilika befand, führen heute Stufen in den Kirchenraum, der von 1961 bis 1964 nach den Plänen des Architektenteams Rudolf Steinbach (1903 bis 1966) und Horst Kohl (†1999) errichtet wurde, hinab. Dieser moderne Bauteil präsentiert sich als stützenfreier Gemeinderaum, der sich mit seinen Maßen und Formen am alten romanischen Westteil der Kirche ausrichtet. Dies ist z. B. an der Decke ablesbar, die sich in Breite und Höhe des romanischen Mittelschiffs bis zum rechteckigen Chorabschluss im Osten hinzieht. Abgehängene Betonkreuze greifen formal die romanischen Kreuzgratgewölbe auf. Die Breite der mittelalterlichen Seitenschiffe wird durch flache Nischen, die an der modernen Ostmauer vom Boden bis zur Decke reichen, markiert. Südlich und nördlich dieser Nischen setzt die Erweiterung des Kirchenraums des 20. Jahrhunderts gegenüber dem Kirchenteil des 12. Jahrhunderts an.

Die T-förmig ausgeschnittenen Fenster erhalten im Innenraum durch die kleinteilige farbige Verglasung der isländischen Künstlerin Gerdur Helgadóttir (1928 bis 1975) das Aussehen abstrakter Engel. Sie symbolisieren die 12 Engel, die nach der Offenbarung des Johannes die Stadttore des Himmlischen Jerusalems – Symbol für das Paradies, für die Stadt Gottes und seit dem Mittelalter auch Sinnbild für das Gotteshaus – bewachen. So erweckt diese Architektursprache, in der sich Mittelalter und Moderne verbinden, die Vorstellung, dass Engel

die in St. Antonius Abbas betenden Menschen behüten. Der international bekannte Kirchenmaler Hermann Gottfried (1929 bis 2015) hat 1977 in seinem vieldeutigen Altarbild zentrale christliche Themen angesprochen: Abendmahl, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Christus als Weltenrichter sind erkennbar. Das Altarbild gilt als Schlussbild des Kreuzweges, der auf der nördlichen Seitenmauer abgebildet ist.

Auf der südlichen Seitenmauer sind die sieben Sakramente, auf der südlichen Ostmauer die vier für Herkenrath bedeutenden Heiligen dargestellt. Bei den Umbauarbeiten von 2005, bei dem Altarraum und Altar verändert, Ambo, Sedilien, Tabernakel, Vortragekreuz, Leuchter, Osterleuchter und Vortragekreuz durch den Kölner Künstler Matthias Heiermann (*1960) erneuert wurden, erhielt auch der romanische Taufstein aus Namur an der Maas ein Umfeld, das den Charakter einer kleinen Taufkapelle andeutet.

Gemeinsam mit der Holzskulptur der Hl. Katharina (14. Jahrhundert), die sich hinter Panzerglas am Übergang der romanischen zur modernen Kirche befindet, bezeugen das Taufbecken und die gleichalte romanische Kirchenarchitektur das Bestehen einer Jahrhunderte alten christlichen Tradition in Herkenrath. Dass es rund 1000 Jahre sind, dokumentiert auch die 2014 zur 1000-Jahr-Feier erschienene Festschrift Gottes Haus – Tor des Himmels mit anschaulichen Texten und Bildern zur Geschichte von St. Antonius Abbas in Herkenrath.



Dr. Ursula
Clemens-Schierbaum



Dr. Ursula Clemens-Schierbaum

Lösung gesucht?

... schnell und sicher
zum Ziel!



Ihr Lösungspartner
für steuerliche und
wirtschaftliche Konzepte.
 www.schmitzpartner.de

HERKENRATH | BENSBERG | WINDECK | KÖLN

Evangelische Zeltkirche Kippekausen

Als die Parksiedlung in Refrath-Kippekausen in den 1950er Jahren entstand, benötigten die in dieser Zeit zugezogenen evangelischen Christen ein neues Gotteshaus. Den Architektenwettbewerb für das Gemeindezentrum im Jahr 1961 gewann Georg Rasch (13.07.1920 bis 28.11.1968) mit seinem ungewöhnlichen Entwurf. Die außergewöhnliche Konstruktion erforderte vor



Baubeginn viele Beratungen, so dass die neue Kirche erst am 19. März 1969 feierlich eingeweiht werden konnte. Von außen betrachtet erweckt die Kirche den Eindruck eines riesigen Zelts. Dr. Oliver Meys vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland schreibt dazu in der Festschrift *50 Jahre Zeltkirche Kippekausen* aus dem Jahr 2017*:

»Eine beliebte Vorgehensweise bei der Suche nach neuen Formen des Kirchenbaus war nach dem Zweiten Weltkrieg die Orientierung an theologisch einschlägigen Bildern, wie »das Zelt« oder »die Arche«. Unter diesen erfreute

*Hrsg: Evang. Kirchengemeinde Bensberg, Richard-Seiffert-Str.14, 51469 Bergisch Gladbach

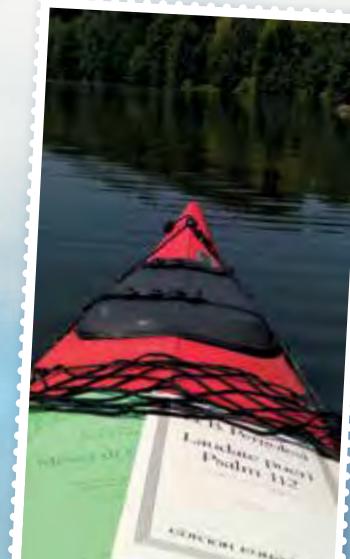
sich das Zelt unter anderem als Sinnbild der Wanderschaft Gottes auf Erden besonderer Beliebtheit. Dies mag darin begründet sein, dass dieses Bild des Zeltes einem Empfinden von geistiger und realer Unbehaustheit in weiten Teilen der deutschen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg entsprochen haben mag. Das Zeltmotiv, in einer leichten und transparenten Weise in Architektur umgesetzt, veranschaulicht weiterhin zwei wichtige Ansprüche an eine gewandelte Kirche in einer modernen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft: Offenheit und Bereitschaft zum Wandel.«

Auch Robert Dwornicki, Pfarrer im Gemeindebezirk Kippekausen, greift in der genannten Festschrift diese Aspekte in seinen Gedanken zum Kirchenbau auf: »Hier ging es um einen theologischen wie architektonischen Spagat: Zum einen galt es, ein »Gotteshaus« zu bauen, das stabiler als ein »echtes« Zelt über Jahrzehnte hinweg den sich wandelnden klimatischen Widrigkeiten standhalten konnte, zum anderen aber nicht versucht, Gott in einem sakralen Raum inmitten einer profanen Welt mit schweren, erhabenen Wänden einzuschließen. Kurz: Beton und undurchsichtige Fenster, so kunstvoll und bunt sie auch hätten sein können, waren nicht geeignet. Und so entstand ein für die 60er Jahre einmaliges Bauwerk: eine Kirche aus Holz und Glas. Wobei Holz hier in Form und anstelle der Stoffbahnen eines Zeltes das Vergängliche und Mobile repräsentiert. Die offenen, hellen Glasfenster geben den Blick auf die Nachbarschaft, die Natur und die Welt frei und zeigen damit an, dass dies der Raum ist, in dem das Wort Fleisch wurde, dass Gott sich in der Gegenwart Jesu selbst begrenzte, aber diese Gegenwart in der Schule nebenan genauso wie in den Häusern der Nachbarschaft und in der Natur des Frankenforstes und natürlich weit darüber hinaus »bis an die Enden der Erde« (Apg.1,8) erfahrbar ist.«

Seit 2014 steht die Zeltkirche Kippekausen unter Denkmalschutz, eine architektonische Würdigung des außergewöhnlichen Kirchenbaus. Für Pfarrer Dwornicki ein theologischer Widerspruch zum Konzept der Vorläufigkeit der Kirche: »Und das Wesen eines Zeltes bleibt es schließlich, aufgebaut und abgebaut zu werden. Denn Gott, der im Zelt wohnt, ist mobil und frei, er liebt uns Menschen, ist bei denen, die sich ihm anvertrauen, und kommt und geht mit ihnen. Er ist nicht an einem bestimmten Ort festzuhalten, so originell und faszinierend er auch sein mag.«



Urlaub kennen wir nicht -
wir proben auch in den Ferien ...



Bericht eines neuen Chormitglieds (seit Januar 2018)

Dass es den Chor **tonart** gibt, wusste ich schon seit mehreren Jahren. Und endlich habe ich es in 2017 auch einmal in die Herkenrather Kirche zum *Jazz meets Advent*-Konzert geschafft. Ich war total begeistert von dieser – jedenfalls für meine Ohren – außergewöhnlichen Zusammenstellung der Musik und natürlich vom Klang und der positiven Ausstrahlung, die dieser Chor und sein noch sehr junger, aber wunderbarer Chorleiter haben.

Nur wenige Tage später traf ich dann zufällig beim Einkaufen ein besonders nettes Chormitglied, das mich zur Probe Anfang Januar einlud. Da ich den Wunsch, wieder im Chor zu singen, schon lange hatte und nicht an Zufälle im Leben glaube, habe ich diese Gelegenheit auch wahrgenommen. Ich wurde superfreundlich aufgenommen, die erste Hürde war geschafft. Die zweite war das Vorsingen. Kein Alltagsgeschäft! Aber unser Chorleiter Johannes Honecker hat es geschafft, dass das keine unüberwindbare Hürde war.

Die Proben sind ernsthaft und konzentriert und trotzdem von Humor getragen. Das Repertoire ist groß und hört sich immer gut an. Wer also – wie ich – wieder oder endlich einmal Chormitglied werden möchte, soll doch einfach mal mittwochs vorbeischauen und sich ein ›Klangbild‹ machen.

Ich freue mich jedenfalls sehr, dabei zu sein!

Dorothea Luxem-Groß

Text neu, bitte Korrekturlesen



Bericht eines langjährigen Chormitglieds (seit 2001)

Mein Chor Tonart!

Als Enddreißiger kam ich eher zufällig zurück zur Chormusik. Diese hatte ich während der Schulzeit bereits kennen gelernt, jedoch nach der Abschlussklasse nicht weiter verfolgt. Im Frühjahr 2001 machten Gründungsaktivitäten des Chores Tonart die Runde und kurze Zeit später fand ich mich mittwochsabends zur Chorprobe in der Tenorstimme wieder. Von Beginn an schätze ich die jungen, engagierten und talentierten Chorleiter der Musikhochschule Köln und freue mich auf die immer äußerst professionell durchgeführten Proben. Die Hektik des Alltags ist schon beim Einsingen schnell vergessen, und anschließend konzentriert sich jeder auf seine eigene Stimme und den Beitrag zum oft herausfordernden Gesamtklang. Man hört aufeinander und respektiert in Ruhe die Probenarbeit der Anderen.

Was mich Jahr für Jahr und von Projekt zu Projekt fasziniert und für die Chorarbeit motiviert, ist die immer wiederkehrende Erkenntnis, dass die einstudierten Stücke punktgenau zu den Konzerten gemeinsam mit den Orchestern und den Solisten von der ersten Sekunde des Zusammenspiels an harmonieren und für alle Beteiligten zu einem tollen Erlebnis werden.

Ulrich Schmitt

Text neu, bitte Korrekturlesen



BERATUNG PLANUNG LIEFERUNG u. MONTAGE KUNDENDIENST

Silberkauler Weg 1 – Herkenrath – 51429 Bergisch Gladbach

Telefon (02207) 13 99 – Telefax (02207) 91 18 82

- Elektroinstallation
 - Projektierung
 - Haushaltsgeräte
 - Beleuchtung
 - Energieberatung
 - Photovoltaik
 - Radio & Fernsehen
 - Antennenanlagen
 - Telefon- & Alarmanlagen
 - Einbauküchen
 - Wärmepumpen
 - Klimaanlage
- www.elektrolandwehr.de
info@elektrolandwehr.de

SACHVERSTÄNDIGE
FÜR FAHRZEUGTECHNIK



INGENIEURBÜRO
BERNARDS

100%-Unfallgutachten!

Refrather Weg 28 | 51469 Bergisch-Gladbach | Telefon 0 22 02/9 33 40 | Fax 0 22 02/93 34 56 | info@bernards.de | www.bernards.de



Fördermitgliedschaft

Der Chor **tonart** e. V. besteht seit nunmehr 17 Jahren. Über 50 musikbegeisterte Laien treffen sich einmal wöchentlich zu intensiven Proben, in denen bislang sehr unterschiedlich angelegte musikalische Projekte realisiert wurden. Die Begeisterung für die Musik wird großartig gesteigert, wenn wir als Chor das Konzerterlebnis mit unserem Publikum teilen können. Das durften wir in den vergangenen Jahren immer wieder dankbar erleben. Mit den künstlerischen Ansprüchen und bedingt durch die erfolgreichen Konzerte wuchs im Laufe der Jahre der Wunsch, weitere anspruchsvolle Werke aufzuführen. Konzerte und Aufführungen sind aber immer auch mit großen finanziellen Aufwendungen verbunden, die nicht nur einen Rahmen bilden, sondern dem Chor leider auch Grenzen setzen. Die Einnahmen decken die Kosten eines Konzertes bei weitem nicht, so dass Musikprojekte schließlich nur mit finanzieller Unterstützung geplant und durchgeführt werden können.

Die üblichen Wege der Mittelbeschaffung wie Beantragung von Fördergeldern, Anzeigen im Programmheft, Spendenaufrufe, Bewerbungen um regionale und überregionale Kulturförderungen etc. werden von uns beschritten, sind aber im Ergebnis leider auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Daher unsere heutige Bitte: Werden Sie passives Fördermitglied im Chor **tonart** e.V., um unsere Chorarbeit mit einem regelmäßigen monatlichen Beitrag oder einem einmaligen Jahresbeitrag zu unterstützen.

Johanniter-Apotheke

Alice Bitz

Ball 1

51459 Bergisch Gladbach-Herkenrath

Telefon: 02204 88 90

Telefax: 02204 85 080



Damit erhalten Sie:

- reservierte Plätze
 - Nennung der Förderer in den Programmheften (wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht)
 - Einladung zur Mitgliederversammlung
 - eine gesellige oder musikalische Veranstaltung im Jahr mit dem Chor
- Viele gute Gründe, passives Fördermitglied zu werden – im Sinne guter, anspruchsvoller Chormusik! Wir freuen uns sehr, wenn Sie als passives Mitglied unsere Arbeit unterstützen und die Beitrittserklärung, die Sie auf einer der nächsten Seiten finden, an uns zurücksenden. Ihr Förderbeitrag wird dann per Einzugsermächtigung – bis auf Widerruf – von Ihrem Konto abgebucht.

Sollten Sie eher an einer einmaligen Spende interessiert sein, stellen wir Ihnen als gemeinnütziger Verein selbstverständlich gerne eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, uns Ihre vollständige Adresse mitzuteilen und die Spende auf das Vereinskonto zu überweisen.

VR-Bank, Zweigstelle Herkenrath

Kontoinhaber: Chor **tonart**

IBAN: DE87370626003409324010

BIC: GENODED1PAF

Verwendungszweck: Spende

Mit herzlichen und musikalischen Grüßen Ihr Chor **tonart** e. V

ELEKTRO REX

Meisterbetrieb

Installation – Service
EDV-Netzwerke
SAT-Anlagen
Beleuchtungstechnik
Fachbetrieb für
Rauchwarnmelder

Detlef Rex

0172 - 26 29 776

Cyriax 1 – 51491 Overath

Telefon 02206 - 4224

Fax 02206 - 86 81 16

mail@elektro-rex.de

www.elektro-rex.de

Seit 1927 in Köln-Dellbrück

Kölns größtes E-Bike-Center

90
JAHRE
PRUMBAUM

E-Bike-Testfahrten:
Die letzte Möglichkeit 2018!
13.10.2018

E-Mountainbike-Testfahrten:
10.10.2018
14.11.2018
12.12.2018

Lager- und Saisonausverkauf 2018!
Vorjahresmodelle, Einzelstücke und Testbikes
bis zu 50% reduziert!

nur noch bis 29.09!

- ◆ Über 3500 (e)Bikes zur Auswahl!
- ◆ 0% Finanzierung
- ◆ Sorgfältige E-Bike Inspektionen
- ◆ Update-Service & Reparaturen
- ◆ Leasing durch Gehaltsumwandlung
- ◆ u.v.m.

Nutzen Sie unsere Stärken rund ums E-Bike!

ZWEIRAD CENTER
PRUMBAUM
Inh.: Jörg Prumbaum

ZERTIFIZIERTE QUALITÄTWERKSTATT
ZEG

Dellbrücker Hauptstraße 43-47 | Köln-Dellbrück | Tel. 0221-68 16 21 | E-Mail: info@2rad-prumbaum.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 15.00 Uhr | www.2rad-prumbaum.de

tonart e. V. Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich,

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Wohnort: _____

Telefon: _____ Email: _____

Der Chor **tonart** e.V. richtet sich nach den datenschutzrechtlichen Vorschriften gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Eine entsprechende Erklärung ist auf der Homepage des Chores einsehbar. www.chor-tonart.de

- meine aktive Mitgliedschaft zum Chor **tonart** e.V.
 meine passive Mitgliedschaft zum Chor **tonart** e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich verpflichte mich mit dieser Mitgliedschaft zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages in Höhe von derzeit monatlich 15,00 € für Erwachsene oder 6,00 € für Schüler, Studenten oder Auszubildende in der aktiven Mitgliedschaft, bzw. 5,00 € mtl. in der passiven Mitgliedschaft. Die Kündigung der Mitgliedschaft kann nach Satzung § 5/2 mit einer Frist von drei Monaten schriftlich mitgeteilt werden. Die Beiträge werden entsprechend abgerechnet.

Datum, Unterschrift _____

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 16ZZZ00000371967

Mandatsreferenz: tonart _

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige **tonart** e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von **tonart** e.V auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Anschrift (Kontoinhaber) _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN: DE __ I _____ I _____ I _____ I _____ I _____





„Musik genießen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Viel Spaß
und gute
Unterhaltung!

Wir fördern Kultur in der Region.

Kultur verbindet Menschen und fördert das Miteinander – über alle Generationen hinweg. Gemeinsame Konzert- und Museumsbesuche sind inspirierende Erlebnisse, die zum Nachdenken anregen und Gesprächsstoff bieten. Deshalb fördern wir Musik, Kunst und Theater und leisten unseren Beitrag zu einer kulturell vielfältigen und lebendigen Region.